



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Zweite Realschule wichtig

Sarah Zickler hält Eichendorff-Erweiterung langfristig nicht für eine ausreichende Lösung

Die Eichendorff-Realschule platzt aus allen Nähten. Im Bauausschuss des Gemeinderates legte die Stadtverwaltung deshalb jetzt Planskizzen für eine Erweiterung vor. Die FDP signalisierte Zustimmung. Stadträtin Sarah Zickler betonte jedoch, dass Reutlingen nicht um die Einrichtung einer zweiten Realschule herumkomme. Die Landesregierung bezeichnet die Realschule als eine der tragenden Säulen unseres Schulsystems und als eine bewährte und erfolgreiche Schulart mit besonderem Profil. Sie habe den Anspruch, ihre Schülerinnen und Schüler durch besonderen Realitätsbezug zu fördern und zu bilden. Dazu gehöre die Vermittlung von Kompetenzen, die den jungen Menschen die Orientierung in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt ermöglichen. Theorie und Praxis sowie Persönlichkeits- und Sachorientierung würden als gleichwertig angesehen. Leider folgen den anerkennenden Worten keine Taten, da die Gemeinschaftsschulen von der Regierung bevorzugt werden. Nach Auffassung der FDP genießt die Realschule mit ihrer zielstrebigem und leistungsfördernden Pädagogik das Vertrauen der Wirtschaft und vieler öffentlicher Einrichtungen, in denen Realschulabsolventen mit dualer Ausbildung, mit Fachschulabschluss oder mit Hochschulabschluss qualifizierte Arbeit leisten. Sie sind seit vielen Jahren die Kaderschmieden des Mittelstandes und sorgen für ein solides Bildungsniveau. Für die Erweiterung der Eichendorff-Realschule zur Schaffung benötigter Klassen- und Differenzierungsräume kommen zwei Möglichkeiten in Betracht. Variante 1 sieht nach dem Teilabbruch des Bestandsgebäudes, einen 5-geschossigen Anbau im Norden und einen 4-geschossigen Anbau im Süden vor. Variante 2 enthält einen verkleinerten, 4-geschossigen Anbau im südlichen Schulhof.



„Die Eichendorff“ ist nach dem Aufgehen der anderen beiden Realschulen („Hermann Hesse“ im Storlach und die im Bildungszentrum Nord) in Gemeinschaftsschulen die einzige Realschule in Reutlingen.



Andreas Beck und Regine Vohrer mit Pandemie-Abstand am Sportplatz des TSV Sondelfingen.

Alle warten aufs Training

Regine Vohrer sprach mit Andreas Beck vom TSV Sondelfingen über Sport und Corona

Ein fast sportliches Treffen hatte FDP-Stadträtin Regine Vohrer mit Trainer Andreas Beck am Fußballplatz des TSV Sondelfingen. Seit über 20 Jahren trainiert er die C-Jugend und die Aktiven. Der zweifache Familienvater musste in der Corona-Pause Kreativität beweisen. Weil die Kinder Beschäftigung und Bewegung brauchen, motivierte der Trainer mit einer App den Nachwuchs, fit zu bleiben. Regine Vohrer zeigte sich begeistert von so viel Engagement. Das komme bei den Kindern gut an. Sie freuten sich mit ihren Eltern über diese Möglichkeit, ihrem Hobby weiterhin zu frönen. Ersatz für ein echtes Training ist das laut Andreas Beck aber nicht: Kinder brauchen ihre Freunde, die Mannschaft und das Miteinander. Sobald die Infektionszahlen es zulassen, soll das Training wieder beginnen. Trotz allen Einschränkungen freut sich Andreas Beck darauf. „Egal wie wir es organisieren“, sagt er, „das wichtigste ist, dass die Kinder wieder rauskommen und Spaß am Leben haben“.

Großes Lob fürs Handwerk

FDP-Stadträtin würdigt bei der Kammer die Leistungen der Meisterinnen und Meister

Bei einem Gespräch mit Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert informierte sich Stadträtin Regine Vohrer über die Arbeit der Handwerkskammer. Dabei wurde vor allem über Nachwuchsprobleme und unbesetzte Ausbildungsplätze gesprochen. Es ging auch um die weniger im Blickwinkel junger Leute stehenden Berufe, obwohl es für Handwerkerinnen und Handwerker, Handwerksmeister und -meisterinnen gerade dort sehr gute Berufsaussichten und Karrierechancen gibt. Mittlerweile interessieren sich auch viele Studienabbrecher für einen Handwerksberuf. Das *Handwerk* bietet immerhin über 130 Ausbildungsberufe. Die überbordende Bürokratie ist auch für das Handwerk ein großes Problem. Regine Vohrer sprach sich eindeutig für die Meisterpflicht aus. Dass die FDP einmal zu ihrer teilweisen Abschaffung beigetragen hat, sei ein Fehler gewesen, der jetzt aber ja nach und nach korrigiert werde.

Ja zur Stadtbahn erneuert FDP-Fraktion drängt auf mehr Tempo bei der Realisierung des großen Verkehrsprojekts

Bei der Vorstellung eines „Fahrplans“ im Gemeinderat für die weitere Entwicklung bei der Regionalstadtbahn hat Stadtrat Hagen Kluck mehr Tempo gefordert. Die FDP-Fraktion stehe ohne Wenn und Aber zu diesem einzigartigen Projekt. Auch wenn die Tübinger erst am Tag der Bundestagswahl im September über Ja oder Nein zur Innenstadtstrecke abstimmen, müsse es mit der Realisierung der Planungen weitergehen. Die Regionalstadtbahn ist mit der Elektrifizierung und dem Neu- und Ausbau von Strecken und Haltestellen das Klimaschutz- und Verkehrsprojekt für Reutlingen und die Region. Im Stadtgebiet gliedert sich das Projekt in drei Bestandteile: Modul 1 auf der Neckar-Alb-Bahn, die Gomaringer Spange und die Innenstadtstrecke inklusive Ausfädelung im Bereich des Hauptbahnhofs. Hier müsse Reutlingen rasch zu Entscheidungen kommen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende mahnte die Grünen, das Projekt weiter zu unterstützen, auch wenn dafür der eine oder andere Baum fallen müsse.



So könnte die Regionalstadtbahn durch die Lederstraße fahren.

In der Region verwurzelt Stadträtin Regine Vohrer informierte sich bei der Reutlinger Spedition Hasenauer + Koch

Beeindruckt zeigte sich Stadträtin Regine Vohrer bei einem Besuch der Spedition Hasenauer + Koch. Als starker Logistik-Partner ist das Unternehmen in ganz Europa unterwegs und dennoch fest in der Reutlinger Region verankert. Geschäftsführer Alexander Benz berichtete, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region stammen und die 100 eigenen Fahrzeuge alle in Reutlingen zugelassen sind. „Kompetenz und Sachverstand kommen bei uns nicht von ungefähr“, erläuterte Benz, „seit 160 Jahren sind wir im Transportgewerbe tätig und haben uns als bewährtes mittelständisches Speditionsunternehmen national und international einen Namen gemacht“. Mittlerweile ist mit Catharina Benz bereits die dritte Generation in der Geschäftsleitung tätig.



So soll sich das neue Landratsamt zwischen Karlstraße und Stuttgarter Straße nach der Planung der Architekten Riehle und Partner einmal präsentieren.

Neues Haus für den Kreis Kreisrätin Regine Vohrer sieht gute Chancen auch für eine Modernisierung der Verwaltung

Die FDP stimmt den Eckpunkten zum Bau eines neuen Landratsamtes zu. „Für uns ist das eine rundum gute Sache“, lobte Kreisrätin Regine Vohrer die Planung. Die Liberalen wollten eine effektive und unkomplizierte Verwaltung. Die werde in diesem einen ‚Kreishaus‘ besser gelingen als in dem jetzt auf 25 teilweise sanierungsbedürftige Gebäude verteilten Landratsamt. Jetzt habe man die große Chance, zwischen der Stuttgarter Straße und der Karlstraße etwas wirklich Zukunftsfähiges errichten zu lassen. „Wir tun das nicht nur für die über 900 Beschäftigten der Kreisverwaltung, sondern vor allem für die Bürgerinnen und Bürger“, betonte Regine Vohrer, „sie werden es künftig leichter haben, ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Landratsamt zu finden. Die vorgestellte Planung der Architekten Riehle & Partner beende die jahrzehntelange Gewerbebrache auf dem einstigen Max-Moritz-Gelände. Am neuen Standort ist das Landratsamt auch per ÖPNV besser zu erreichen. Der Landkreis kann sich mit dem Neubau äußerlich als das darstellen, was er sein soll: Ein modernes bürgernahes Gemeinwesen. Die FDP ist auch dafür, den von einem Investor zu errichtenden Gebäude-Komplex zu kaufen. „Damit man den Kauf finanziell stemmen kann, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um die dem Landkreis gehörenden derzeitigen Verwaltungsgebäude bestmöglichst zu vermarkten“, stellte Kreisrätin Vohrer fest. Die FDP ist auch für das Qualitäts-Sicherungs-Management. Denn bei diesem Jahrhundert-Bau muss alles stimmen, damit sich die Kundinnen und Kunden oder die Beschäftigten des Landratsamtes hinterher nicht ärgern.

BLEIBEN WIR MUTIG.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de